

der Zug der Kinder, denen sich viele Erwachsene angeschlossen, unter Musik und unter Vortragung vieler großer Blumenkränze, in Bewegung und begab sich, da für die Menge der Anwesenden im Schulhause nicht genug Raum vorhanden war, in die Kirche. Hier wurde nach dem Gesange passender Verse vom Pfarrer eine Einweihungsrede gehalten, welcher eine Rede des hainewaldischen Gerichtsdirektors, Hrn. Dr. Richters nachfolgte. Nach kurzem Gesange verließen die Schulkinder unter dem Verse: „Unsern Ausgang segne Gott etc.“ die Kirche und begaben sich von Musik begleitet und unter dem Geläute aller Glocken in das neue Schulhaus, wo vom Pfarrer ein Einweihungsgebet gesprochen wurde, dem ein Wechselgesang zwischen Erwachsenen und Kindern vorherging und nachfolgte. Nachher weilten die fröhlichen Kinder noch eine Zeitlang im neuen Schulhause, wo sie Schulfreunde mit Bier bewirtheten, worauf sie, vom Lehrer begleitet, mit Musik einen Theil des Dorfs durchzogen und sich endlich bei der bisherigen Schulwohnung trennten. Für die Schulkasse wurde an diesem Tage eine Collecte eingesammelt und von den Drautscholdischen Liedern an allen 3 Tagen Gebrauch gemacht.

25. Hauswalde. (†)

Mit inniger Herzlichkeit, mit einer Begeisterung, wie sich bei ähnlichen Jubelfesten Niemand erinnert, sie erlebt zu haben, wurde auch in hiesiger Gemeinde die jetzige Jubelfeier begangen. Vorbereitet dazu waren die Kinder in den beiden Schulen hier und in dem eingepfarrten Brettnig von ihren Lehrern bereits seit mehreren Wochen, so wie den Erwachsenen in den mit ihnen das Sommerhalbjahr hindurch stattfindenden kirchlichen Prüfungen der Zweck und die Bedeutung des bevorstehenden Festes erklärt worden war. Nur eine schwache Anregung von Seiten des Geistlichen hatte es hier bedurft, um die Jugend zu einem Unternehmen zu begeistern, durch welches sie sich selbst und diesen festlichen Tagen